

Jahresbericht 2003

Vereinsjahr 2003/2004

1. Einleitung

Wie bereits im Vorjahr, verlief die Entwicklung des Tauschnetzes weiterhin rasant. Drei Schwerpunkte zeichneten sich ab: Massiv mehr Mitglieder (309 per April 2004, davon 169 im 2003) bzw. Inserate in der Marktzeitung (692), erfolgreiches Fundraising (total Fr. 45'000.- im Jahr 2003) sowie Ausbau der überregionalen Zusammenarbeit (Folgetreffen im März 2004).

Dies alles stellte das Tauschnetz vor neue Herausforderungen: Erweiterte Strukturen erwiesen sich als notwendig, was Mitgliederkontakt, strategische Weiterentwicklung und Administration unserer Organisation betrifft. Der Förderpreis 2003 der Stiftung Luzern - Lebensraum für die Zukunft in der Höhe von Fr. 40'000.- gab uns den nötigen finanziellen Rückhalt. Auch der überregionale Austausch kam auf seine Rechnung: Neun auswärtige Tauschorganisationen berichteten von ihren Erfahrungen und errichteten weitere Brücken zu einer ständigen Zusammenarbeit. Besonders freut uns, dass sich ein periodischer Austausch abzeichnet: Das nächste Treffen ist bereits in Planung.

2. Schwerpunkte der Vereinsarbeit

2.1. Zusammensetzung Vorstand

An der zweiten Jahresversammlung vom 8. Mai 2003 wurden folgende Personen im Amt bestätigt: Bettina Battel (Aktuarin), Urs Häner (Tauschnetztreff), Bernhard Häseli (Präsident), Bruno Leiseder (Beisitzer, Austritt während Vereinsjahr), Andreas Mäder (Öffentlichkeitsarbeit).

Walter Sulser trat als Kassier zurück; gewählt wurde Beatrix Amrein. Gabriela Kuhn wurde, als Ersatz für Beatrix Amrein, zur Revisorin gewählt; Theres Hegglin bekleidet dieses Amt weiterhin.

2.2. Förderpreis Stiftung Lebensraum quer: Strategien und Konsequenzen

„Luzerner Tauschnetz: Zum Erfolg noch 40'000 Franken“. So schrieb die Neue Luzerner Zeitung am 23. Juni über einen weiteren Meilenstein in unserer Entwicklung. Zwei Tage zuvor hatten wir die Preisverleihung, mit einem grossen Fest, für unsere Mitglieder gefeiert.

Mit dem Preisgeld soll der Trägerverein „eine professionell geführte Geschäftsstelle einrichten, und dadurch die Aktivitäten des Tauschnetzes noch weiter bekannt machen“.

Dank dem Preisgeld konnten wir wesentliche Bedürfnisse der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit in Angriff nehmen. Durch den Aufbau von themenspezifischen Arbeitsgruppen nutzen wir aktiv die Talente unserer Mitglieder und fördern deren Kontakt untereinander. Wir schufen und schafften Strukturen, um Neumitglieder besser zu betreuen, die Marktzeitung zu modernisieren und den nichtmonetären Jahresbeitrag („Pflichtstunden“, neu Netzstunden) besser zu verwalten.

Auch die Vorstandsarbeit an sich wollte überdacht sein: Mitglieder mit umfangreichen bezahlten Pensen arbeiten nun zusammen mit ehrenamtlich Tätigen. Auch verschob sich der Schwerpunkt der Arbeiten vom praktischen in den strategisch-administrativen Bereich. Die folgenden Beispiele sollen die Umsetzung in die Praxis illustrieren.

2.3. Interne Öffentlichkeitsarbeit

Aufbau von Arbeitsgruppen

a) *Ansprechpartner*

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist, Ansprechpersonen zu schaffen, welche Neumitgliedern kompetent mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Verlauf des Jahres 2003 haben wir neun Mitglieder dafür ausgebildet und mit einer schriftlichen Dokumentation ausgestattet. Neumitglieder können sich telefonisch oder persönlich an eine dieser Personen wenden, wenn Sie Hilfe brauchen (fett gedruckt in Adressliste). Oder sie nehmen an einer der halbjährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen teil. Die Ansprechpersonen erproben das Konzept bis Ende Juni 2004 in der Praxis, und passen es danach allenfalls an.

b) *Marktzeitung*

Das Ziel der Arbeitsgruppe ist, die Marktzeitung kundenfreundlicher zu gestalten sowie die Datenerfassung und die Aktualisierung zu erleichtern. Es kristallisieren sich die folgenden Problemgruppen heraus: Rubriken – Layout – Aktualisierung – Datenverwaltung. Die neue Marktzeitung wird auf einer Datenbanklösung basieren. Sie wird mehrspaltig sein und neben einigen Haupt- auch zahlreiche Unterrubriken enthalten. Dies vereinfacht die Aktualisierung wesentlich. Noch zur Diskussion steht die Frage, ob Einträge bis auf Rückruf in der Marktzeitung stehen sollen oder automatisch gelöscht werden („Verfalldatum“).

c) *Netzstunden*

Gemäss Tauschregel Nr. 7 leistet jedes Mitglied, nebst dem monetären Jahresbeitrag, einen Zeitbeitrag von zwei „Netzstunden“ für Infrastrukturaufgaben im Tauschnetz. Dazu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie erhielt den Auftrag Lösungsvorschläge zu erarbeiten, um die Netzstunden effizienter zu nutzen. Nebst dem Geldbudget verfügt nun das Tauschnetz ab 2004 über ein Zeitbudget, über das Mitglieder Dienstleistungen abgeltet können. An der Vollversammlung im Mai 04 wird das weitere Vorgehen festgelegt.

Strategische Entwicklung Vorstand, insbesondere Abgeltung der Vorstandsarbeit

War der Vorstand bisher vor allem im praktischen, für die Mitglieder sichtbaren Bereich tätig, so verschob sich der Schwerpunkt immer mehr Richtung strategisches Arbeiten. Dies zog, nicht nur in den Arbeitsgebieten, sondern auch in der Zusammensetzung des Vorstands, Konsequenzen nach sich. Wir sind dabei, uns vom funktionsbezogenen (Präsident, Aktuarin, Beisitzer) zu einem rein ressortbezogenen Modell zu entwickeln (z.B. Aktionen/Veranstaltungen, Netzstunden, Verwaltung, Überregionales). Die genaue Aufteilung und Bezeichnung ist noch zur Zeit im Aufbau.

Eine Konsequenz ist auch, dass vom Trägerverein angestellte Mitglieder (d.h. mit bezahlten Pensen wie Urs Häner oder Andreas Mäder) gemäss Reglement aus dem Vorstand austreten und beratende Funktion übernehmen. Dem Spannungsfeld bezahlte/unbezahlte Mitarbeit im Vorstand wollen wir, durch pauschale Abgeltung der Vorstandsarbeit in Zeit, Rechnung tragen.

2.4. Externe Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit/Veranstaltungen

Unsere Präsenz in den Medien machte weitere Printmedien auf uns aufmerksam. Wir beschränkten uns darauf, JournalistInnen zu beraten, bzw. InterviewpartnerInnen und Fotosessions zu organisieren. Auf das Organisieren gesonderter Infoanlässe oder Veranstaltungen haben wir verzichtet. Ausnahmen sind: die Preisverleihung des Lebensraum-Preises und unsere ständige Präsenz am Sozialkiosk der Sozialberatungsstellen der katholischen Kirchgemeinden der Stadt Luzern.

Homepage

Bei unserem digitalen Aushängeschild „www.tauschnetz.ch“ konzentrierten wir uns darauf, die bestehenden Dienstleistungen zu aktualisieren und zu verbessern. Dies betrifft insbesondere: Agenda, Bibliothek, Linkliste und Informationen über andere Schweizer Tauschorganisationen. Die Online-Anmeldung wurde sehr häufig genutzt (ca. 50% aller Anmeldungen); reges Interesse findet auch das digitale Aufgeben von Markzeitungs-Inseraten. Eher wenig werden Gästebuch (öffentlich) und Forum (Mitglieder) beansprucht.

Fundraising

Der Förderpreis von 40'000.- ist als Anschubfinanzierung gesprochen und wird voraussichtlich bis Ende 2004/Anfang 2005 aufgebraucht sein. Um die Ausgaben, insbesondere den Personalaufwand, wie budgetiert weiterzuführen, rechnen wir mit einem Bedarf an Spenden und Sponsorenbeiträgen (definitive Zahlen siehe Budget 2004). Indes: neben der monetären möchten wir auch die nicht monetäre Abgeltung von Leistungen vorantreiben. Personal- aber auch Infrastrukturkosten sollen nach Möglichkeit mit Zeit (Stunden) abgegolten werden.

3. Information aus dem Alltag des Tauschtreffs (2000 Zeichen)

Der dienstägliche Tauschnetz-Treff erfreut sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Regelmässig schaut mindestens ein Dutzend beim Vorabendtreff rein. Bisweilen sind es über 20 Teilnehmende, die den Kontakt oder eine Auskunft suchen. Etliche bilden einen stabilen Kern und gehen aktiv auf Neuankömmlinge zu; dies erleichtert die Aufgabe des Animators sehr.

Neben den grundlegenden Informationen über das Tauschnetz (u.a. dank verbessertem Internet-Zugang) sind im vergangenen Jahr weitere Hilfsmittel zur Optimierung der Tauschbeziehungen erarbeitet worden. Darunter fällt zum Beispiel ein Angebotsordner, in dem ausführlicher als in der Marktzeitung, und auch plastischer, auf eigene Angebote hingewiesen werden kann. Ebenso liegt eine Zusammenstellung erschienener Zeitungsartikel auf. Damit erledigen sich etliche Fragen Interessierter von selbst.

Immer mal wieder ist der Tauschnetz-Treff auch Anlaufstelle für Leute, die in ihrer Region eine eigene Tauschorganisation aufbauen wollen. Mit Freude konnten wir auf diese Weise im vergangenen Jahr ein paar Hebammendienste leisten: für das neu gegründete Tauschnetz im Urner Reusstal sowie für die Gründungsphase eines Ämtler Tauschnetzes in Affoltern a.A.

Noch nicht überall herumgesprochen hat sich die Möglichkeit, beim Empfangs- und Küchendienst im Dienstagstreff die jährlichen zwei Pflichtstunden für das Tauschnetz zu leisten. So kam es öfters dazu, dass aktive MitträgerInnen ein zweites und drittes Mal diesen Dienst versahen – als Freiwilligenarbeit. Indes: Wir entwickeln die Tauschphilosophie weiter und reagieren auf das rasante Wachstum (siehe Stichwort Netzstunden). Dies ermöglicht hoffentlich rasch eine noch breitere Abstützung beim Tragen der gemeinsamen Verantwortung für die Treffkultur.

Erwähnenswert sind schliesslich die Beiträge von aktiven Tauschteilnehmenden, welche den Dienstagstreffs eine besondere Note zu geben wussten. So fand im Herbst in orientalischer Ambiente ein kleiner, aber feiner Tauschmarkt statt.

4. Überregionales Austauschtreffen 2004

Am Freitag, 19. März trafen sich von 16-18.00 Uhr neun Schweizer Tauschorganisationen, mit insgesamt neunzehn VertreterInnen, in Luzern.

Zentrale Diskussionsthemen waren: Belebung des Tauschgeschehens, überregionales Tauschen, Finanzierung der Tauschorganisationen (monetär/nicht monetär), Arbeitsformen und Strukturen, sowie die überregionale Vernetzung der Tauschorganisationen.

Viel zu reden gaben insbesondere Finanzierung (Info- und Verkaufsstände, Startbeiträge seitens des Gemeinwesens, lokale Stiftungen, Institutionen, Mitgliederbeiträge), Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit sowie die Handhabung der Zeitbeiträge an die Organisation (Mitgliederbeiträge bzw. Abgeltung unbezahlter Mitarbeit in Tauschwährung).

Das nächste Treffen findet voraussichtlich im März 2005 statt. Gastgeber ist der Wissenstausch Länggasse in Bern, verantwortlich für die inhaltliche Vorbereitung ist ZeitTausch Solothurn.

5. Einige statistische Zahlen

Die Medienpräsenz zwischen Mai 2003 und April 2004 betrifft hauptsächlich die Printmedien. Total wurde übers Tauschnetz in einer Auflage von 1'566'569 Exemplaren berichtet, wobei eine Million aufs Konto eines einseitigen Artikels im „Reader's Digest“ gehen. Was Radio und Fernsehen betrifft, ist das Tauschnetz im laufenden Vereinsjahr nicht erwähnt worden. Die folgende Auswertung basiert auf den Daten von Ende März 2004.

Der Zuwachs an Mitgliedern hat sich im Vergleich zu 2003 (169 Neueintritte) verlangsamt. Per Ende März 2004 verzeichnete das Tauschnetz 309 Mitglieder, davon 107 Männer und 202 Frauen. Die 692 Einträge in der Marktzeitung verteilten sich auf 538 Angebote und 154 Gesuche. Die Rubriken „Computer“, „Wohltuendes“ und „Hilfe“ sind am beliebtesten, wogegen Abzugeben / Auszuleihen (Tausch bzw. Ausleihe von Gegenständen) eher ein Randdasein fristen. Der Austausch von Dienstleistungen ist also nach wie vor unser „Kerngeschäft“.

Der Gesamtstundenumsatz (d.h. Minusstunden und Plusstunden zusammen) beträgt 2404 Stunden, wobei 1109 Minusstunden 1296 Plusstunden gegenüberstehen. Dies ergibt einen durchschnittlichen Stundenumsatz von 8h pro Mitglied. Die durchschnittliche Tauschbeziehung beträgt 1.64 Stunden. Die „genauen Zahlen“ sind allerdings mit Vorsicht zu geniessen, basieren sie doch auf den zurückgegebenen Tauschkarten. Die effektiven Werte dürften daher etwas höher liegen.

Ein anderer Aspekt ist die Tauschaktivität der Mitglieder (Messperiode von Juni 2001 bis Mitte April 2004). Von 302 Aktivmitgliedern bzw. Teilnehmenden haben bisher 68 ihre grüne Karte mindestens einmal zurückgegeben. 179 Mitglieder (60%) besitzen Einträge in der Marktzeitung, wogegen die maximale Anzahl Einträge 16, 17 bzw. 21 beträgt (je eine Person). Seit Mai 2001 sind 64 Personen aus dem Tauschnetz ausgetreten, wovon 14 ihre Tauschkarte zurückgaben.

6. Ausblick / Perspektiven

Das Tauschnetz befindet sich in der glücklichen Lage, seine Professionalisierung dank ausreichender finanzieller Ressourcen, vorantreiben zu können. Der strukturelle Aufbau, den die rasante Entwicklung nötig gemacht hat, sollte bis Ende 2004 in den Grundzügen abgeschlossen sein. Vorstand und Mitglieder werden wir in grossem Masse monetär und nicht monetär für Ihren Einsatz entschädigen können. Auch überregional wird das Tauschnetz immer mehr zu einer Plattform, für Informationen und Dienstleistungen, rund ums Tauschen. Insbesondere das überregionale Tauschen zwischen den Organisationen wollen wir weiter ausbauen.

Auch wenn wir nicht namentlich eine „Geschäftsstelle“ geschaffen haben, sind doch wesentliche gleichwertige Strukturen entstanden, ganz im Sinne der Förderpreises.

Um dieses Niveau zu halten, sind wir entweder auf regelmässige Sponsorenbeiträge angewiesen, und/oder wie lagern die Finanzierung dieser Aufwendungen schwerpunktmässig auf die nichtmonetäre Ebene (Zeitvergütung) um. Das sowie die Praxistauglichkeit der neu geschaffenen Strukturen zu prüfen, ist unsere grösste Herausforderung für das folgende Vereinsjahr.

Luzern, im April 2004

Vorstand des Trägervereins Luzerner Tauschnetz:

Beatrix Amrein (U47), Bettina Battel (Z13), Urs Häner (U02), Bernhard Häseli (LT03), Andreas Mäder (ZB08), Gabriela Weingartner (Kandidatin, ZF21)